

Stellungnahme der Clearingstelle EEG zum Diskussionsdokument der Bundesnetzagentur vom 20. Oktober 2014 – Einführung eines Marktstammdatenregisters –

Zu Abschnitt 2.3 / Fragen 7 bis 9 des Diskussionsdokuments möchte die Clearingstelle EEG bereits frühzeitig auf die Besonderheiten des Anlagenbegriffes nach dem EEG aufmerksam machen, auch wenn dies zum Teil Definitionsfragen betrifft, welche erst in einer eigenen Diskussion im Frühjahr 2015 mit dem Markt abgestimmt werden sollen:

1. Bei PV-Anlagen ist zu beachten, dass nach ganz überwiegender Ansicht jedes Modul eine Anlage im Sinne des § 5 Nr. 1 Halbsatz 1 EEG 2014 ist. Da die Registrierung jedes einzelnen Moduls im MaStR offenkundig keinen Sinn ergibt, bedarf es für die Zwecke der Registrierung einer sachgerechten Regelung, nach welchen Kriterien eine aus mehreren Modulen bestehende PV-Installation zusammengefasst als *eine* meldepflichtige Anlage im Sinne des MaStR gilt. Die Clearingstelle EEG verweist insoweit auf Rn. 180 f. ihrer Stellungnahme zum Referentenentwurf der AnlRegV hin.¹
2. Bei allen Erzeugungsarten im Sinne des EEG ist zu beachten, dass streng zwischen dem technischen Anlagenbegriff, § 5 Nr. 1 EEG 2014, und der vergütungsseitigen Anlagenzusammenfassung, § 32 Abs. 1 und 2 EEG 2014, zu unterscheiden ist. Die Clearingstelle EEG weist jedoch darauf hin, dass die Fiktionswirkung des § 32 Abs. 1 und 2 EEG 2014 in der Praxis nicht selten dahingehend missverstanden wird, es handele sich bei den nach dieser Norm zusammenzufassenden Anlagen um eine Anlage im Sinne von § 5 Nr. 1 EEG 2014. Um diesbezügliche Missverständnisse zu vermeiden und die Richtigkeit der registrierten Daten zu gewährleisten, regt die Clearingstelle EEG an, dass die BNetzA bei der Abfrage von Anlagendaten deutlich darauf hinweist, dass die vergütungsseitige Anlagenzusammenfassung nach § 32 EEG 2014 für die Registrierung im MaStR ohne Belang ist.
3. Im Hinblick auf das Merkmal „Angaben zur Fernsteuerbarkeit der Anlage“ weist die Clearingstelle EEG darauf hin, dass gemäß § 9 Abs. 3 EEG 2014 mehrere PV-Anlagen über eine gemeinsame technische Einrichtung zur Fernsteuer-

¹ Abrufbar unter <http://bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/Stellungnahmen/EEG/clearingstelle-eeq,property=pdf,bereich=bmwi2012,sprache=de,rwb=true.pdf>.

barkeit verfügen können; dabei gelten besondere Kriterien für die Zusammenfassung mehrerer Module zu einer Anlage i. S. v. § 9 Abs. 1 und 2 EEG 2014.

4. Im Hinblick auf das Stammdatum „Genehmigungen von Stromerzeugungsanlagen“ weist die Clearingstelle EEG darauf hin, dass die genehmigte Anlage (z. B. nach BImSchG) zumeist nicht deckungsgleich ist mit der Anlage im Sinne des EEG. Der Clearingstelle EEG ist bekannt, dass die installierte elektrische Leistung einer EEG-Anlage kleiner oder auch größer sein kann als die elektrische Leistung der „korrespondierenden“ BImSchG-Anlage. Dies ist beim Design der abgefragten Stammdaten zu berücksichtigen.
5. Die Clearingstelle EEG regt an, dass im MaStR auch das inbetriebnahmewahrende Versetzen von Anlagen oder die endgültige Stilllegung erfasst werden, wobei insbesondere der Begriff der Stilllegung zunächst einer rechtssicheren gesetzlichen Definition bedarf und die Voraussetzungen, unter denen beim Versetzen einer Anlage das Inbetriebnahmedatum bei der Anlage verbleibt, gesetzlich geklärt werden. Die Clearingstelle EEG verweist in Bezug auf die „Stilllegung“ auf Rn. 186 f. ihrer Stellungnahme zum Referentenentwurf der AnlRegV² und bezüglich offener Fragen zum inbetriebnahmewahrenden Versetzen eines BHKW auf Abschnitt 4.1.4 der Empfehlung der Clearingstelle EEG vom 2. Juli 2014 – 2012/19.³

Berlin, den 17. Dezember 2014

für die Clearingstelle EEG:

Dr. Martin Winkler

– Mitglied der Clearingstelle EEG –

² Abrufbar unter <http://bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/Stellungnahmen/EEG/clearingstelle-eeq,property=pdf,bereich=bmwi2012,sprache=de,rwb=true.pdf>.

³ Abrufbar unter <https://www.clearingstelle-ee.de/empfv/2012/19>.